

Plädiere für Schrumpfung statt Erweiterung

Zu „Stechender Geruch bei der GAR“, 11. Februar, Bassum-Twistringen.

Erneut gerät dieser Betrieb in die Schlagzeilen. Die nicht unumstrittene Standortfrage rückt einmal mehr in die öffentliche Diskussion. Wenn man sich nicht mehr zum Spazierengehen in den Fahrenhorster Wald traut, weil es so erbärmlich stinkt, dann sollte sich die Politik mal fragen, was hier schief läuft. Statt hier von Betriebserweiterungen zu fantasieren, die weitere Waldflächen fressen würden, sollte man nun ernsthaft überlegen, wie einige Betriebsteile nach Wedhorn zum Geschäftspartner AWG verlegt werden könnten. Man denke nur an die Synergieeffekte, Müll und andere Abfälle müssten weniger durch die Gegend gekarrt werden.

Zudem waren die Zufahrtsstraße und die B51 heute wieder einmal stark verschmutzt. Jüngst hat die Firma M&S eine stillgelegte Sandgrube erworben, die sich selbst „renaturiert“ hat, nun werden Befürchtungen laut, dass dort die GAR expandieren möchte. Ich plädiere für Schrumpfung statt Erweiterung.

Jürgen Schierholz
Fahrenhorst